

vo-wohnbau + wis 2016:

Themen für schriftliche Arbeiten

Haushalte und Wohnformen:

1. Haushalte und Familien: aktuelle Formen und ihre Entwicklung
2. Abwandern und Einwandern von Funktionen aus der / in die Wohnung
3. Das bürgerliche Familien- und –Wohnideal: Charakteristika und Bedeutung
4. Ein-Personen-Haushalte: verschiedene Typen im Vergleich
5. Phänomene der Individualisierung des Wohnens
6. Villa und Einfamilienhaus: ein Wunschtraum und seine Schattenseiten
7. Temporär wohnen: flexible Wohnungen – flexible Menschen
8. Smart wohnen: Möglichkeiten, Risiken und Nebenwirkungen
9. Flexibilität im Wohnbau: Plan und Wirklichkeit
10. Welche Wohnungen wollen Wohnende?

prekär wohnen:

1. Ist das noch „wohnen“? Grenzen zwischen wohnen und gefangen sein
2. Wohnformen zwischen Prekariat und selbst gewähltem Komfortverzicht
3. Zwischen Bohème und Prekariat: Wohnverhältnisse von Studierenden und Kunstschaffenden
4. Wohnen in „totalen Institutionen“
5. Vorformen des „sozialen Wohnbaus“ vom Mittelalter bis zum 18. Jh.: Auftraggeber, Zielgruppen und Wohnungstypen
6. Wohnverhältnisse der Unterschichten in den Großstädten des 19. und frühen 20. Jh.: Ursachen und Charakteristika
7. Soziale Wohnbauprojekte im 19. und frühen 20. Jh.
8. Werksiedlungen: sozialhistorischer Kontext und Bautypen

9. Prekär wohnen auf dem Land
10. Informelle Siedlungen und Slums: Charakteristika und Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität
11. Sozialer Wohnbau: Errungenschaften und Probleme
12. Prekär wohnen in Österreich: Kriterien, Beispiele, Wohnprojekte für prekär lebende Menschen
13. Wohnbedingungen von Flüchtlingen weltweit
14. Wohnbedingungen von Flüchtlingen in Österreich
15. Das Vinzidorf in Graz
16. Mikroapartments
17. Tiny living
18. Gemeinschaftliche Wohnprojekte
19. Hausbesetzungen
20. Prekär – temporär – revolutionär: Aktionen im öffentlichen Raum

Wohnen mit Kindern:

1. Entwicklung des Kinderzimmers und des Jugendzimmers
2. Soziale Unterschiede in der Kindheit und ihre Manifestationen in den Lebens- und Wohnsituationen
3. Kinder in innovativen Wohnprojekten des 20. Jh.
4. Aktuelle Entwicklungen von Spielräumen
5. Kinderheime: Entwicklung der Betreuungskonzepte und der Bautypologien
6. Aktuelle Konzepte und Beispiele von Kinder- und Jugendwohnprojekten
7. Montessori-Pädagogik: pädagogisches Konzept und Räume
8. Reggio-Pädagogik: pädagogisches Konzept und Räume
9. Wohnen in der Ganztagschule
10. Wohnen im Internat

Wohnen im Alter:

1. Entwicklung von Wohnkonzepten für alte Menschen nach 1945
2. betreutes Wohnen: Konzepte und Räume
3. Alte unter sich: Konzepte von Senioren-Communities im Vergleich
4. Mehrgenerationen-Wohnkonzepte
5. Spezielle Bedürfnisse von Hochaltrigen in Bezug auf die Gestaltung von Wohnung, Haus und Wohnumgebung
6. Haus- und Wohngemeinschaften für SeniorInnen
7. Wie wollen alte Menschen wohnen?
8. Konzepte für alte Menschen mit Pflegebedarf nach 1945
9. „Wohnen“ in geriatrischen Zentren
10. Hospize – die letzten Wohnstätten

Wohnen in Utopien:

1. Warum Utopien planen?
2. Science Fiction und Utopie
3. Archistische und anarchistische Utopien im Vergleich
4. Utopische Aspekte von Idealstädten und die Rolle der ArchitektInnen
5. Wohnen in Thomas Morus' Utopia
6. Wohnen in Robert Owens Villages of Unity and Mutual Cooperation
7. Wohnen in Charles Fouriers Phalanstères
8. Wohnen in Jean-Baptiste André Godins Familistères
9. Der Einfluss politischer Ideologien auf utopische Konzepte
10. Ebenezer Howards Konzept der Garden Cities und die Auflösung der Städte
11. Kommunehäuser der 1920er / 1930er Jahre
12. Kibbuzim und Siedlergenossenschaften in Palästina, bzw. Israel
13. „Offene Utopien“: Zugänge zur Stadtplanung bei Lucius Burckhardt, Max Frisch und Markus Kutter

14. Architektur-Visionen der 1950er / 1960er / 1970er Jahre und ihr gesellschaftskritischer Gehalt
15. Paolo Soleri's lean alternative: Cosanti, Arcosanti, Arcology
16. Landwirtschaftliche Kommunen
17. Christiania – utopischer Freistaat und Dorf in der Stadt
18. Marinaleda – die Kommune der LandarbeiterInnen
19. „Gelebte Utopien“ zwischen idealem Anspruch und pragmatischer Überlebenskunst
20. Sind Utopien totalitär?

- **eigenes Thema?**

Zu den in der Vorlesungsreihe besprochenen Inhalten kann auch ein eigenes Thema gewählt werden.

Bei einem Teil der Themen handelt es sich um größere Rahmenthemen: für eine schriftliche Arbeit kann dieser Rahmen inhaltlich eingegrenzt werden, oder das Thema kann anhand eines konkreten Beispiels behandelt werden.

Themenvorschläge und Vorschläge für Eingrenzungen von Themen bitte an keplinger@tugraz.at senden!